



kuh

Zeitschrift der
Katholischen Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt

Neujahrsempfang
Finger Food mal anders

Schöne Bescherung
Unsere OGs haben die Spenderhosen an

Steuerschulung für OGs
Ein kleiner Trip durch den Paragraphenschungel



Zusammen für eine bunte Heimat
KLJB

...der Verband, der Farbe ins Spiel bringt

DIÖZESANEBENE

Zuckerrüben und Donau-Wellen	Landwirtschaftliche Studienreise der KLJB nach Niederbayern	4-5
Kastanien und heimatliche Gefühle	Die KLJB mit Messestand auf der Verbrauchermesse Consumenta 2013	6
Hurra, Hurra	Die Landesversammlung der KLJB Bayern kommt nach Eichstätt!	7
Wie mobil bist du?	Arbeitsgruppe „Mobilität“	7
Schnupper-Präses und Monopoly-Marathon	KLJB Eichstätt: Herbst-Diözesanversammlung	8-9
Prost Neujahr mit Hakuna matata	Simis Afrika-Expedition auf dem Neujahrsempfang der KLJB	10-11
Achtung Baustelle!	Unsere Webseite wird momentan überarbeitet	11
Wie ein Hemd zur Hose wird...	Kreative Aktionen rund um das Thema „Kleidung“ beim Schöpfungstag	12

KLJB BUNDESEBENE

„BASTA! Ein für alle Mahl“	Hunger muss nicht sein!	13
BUFO – das Magazin der KLJB		13

KLJB LANDESEBENE

Landwirtschaftliche Studienfahrt	mit Landesausschuss in Rom	14
Die KLJB Bayern auf der IGW in Berlin		14
Termine der Landesebene für 2014		14

AUS DEM BDKJ

BDKJ-Diözesanversammlung		15
--------------------------	--	----

AUS DEN OGS

Hippieball in Workerszell	Faschings-Tradition seit über 30 Jahren	16
Ausflug der OG Deining nach Coburg	Ochsen, Schafe und Esel besuchen den Wildpark der OG Röttenbach	16
Weihnachts-Spenden-Aktion		17
KLJB-OG spendet für Kirchenrenovierung		17
„Einzelschicksale“ freuen sich		18
Silvesterfeier und Glühweinausschank		18

AUSBLICK

Hier spielt die Musik!	Einladung zur Frühjahrs-DV	19
Steuerschulung	Auch in deiner Region!	19
MOVE IT, Teil 2	Die Aktionssamstage	20
Neues SEPA-Basis-Lastschriftverfahren		20

Impressum

iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB Diözesanverband Eichstätt
Auf der Wied 9
91781 Weißenburg

Tel.: 09141 / 4968

Fax: 09141 / 4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Stephi Härtl, Simi Grill, Wolfgang Nigel, Flo Heieis, Jonas Bittlmayer,
Martina Kleinert, Sandra Foistner, Matthias Blaha, Nastasia Radtke, Elli Geyer

Auflage: 1620 St.

Braun & Elbel GmbH, Weißenburg

gedruckt mit 100% Strom aus Erneuerbaren Energiequellen

auf NaturalPure, Blauer Engel – zertifiziert

Gestaltung: fourofakind GmbH

Satz: Anton Mayer

Vorwort

LIEBE KLJBLERINNEN UND KLJBLER, LIEBE LESERINNEN UND LESER!

5. Jahreszeit - Faschingszeit - verrückte Zeit?

Wieder mal ist Faschingszeit,
wie ich finde, 'ne verrückte Zeit.

Überall sieht man verkleidete Menschen singen,
sogar die Männer das Tanzbein schwingen.

Konfetti regnet auf das Pflaster,
man liebt das Schunkeln und das Laster.

Faschingspartys sind schon der Hit,
doch am Morgen sind nicht alle fit.

Im Fasching, da mislingt die Stille,
bekanntlich steigen die Promille.

Am Aschermittwoch ist es wieder vorbei,
danach geht es einem wieder einwandfrei.

Bitte nehmt mir es nicht übel,
aber im Reimen bin ich doch eher ...

Was ich aber eigentlich sagen möchte: Der Fasching und die KLJB haben einige Gemeinsamkeiten. Der Fasching bringt Menschen zusammen, und auch die KLJB ist eine große Gemeinschaft. So bunt wie die Menschen am Fasching sind in der KLJB die Mitglieder. Jede/r ist individuell, einzigartig und wichtig. Mir ist dies als Diözesanvorsitzender schnell aufgefallen, dass es auf jede und jeden von euch ankommt. Ihr seid die Personen, die die KLJB lebendig und bunt machen.

Der Fasching endet zwar jedes Jahr am Aschermittwoch, doch findet er Jahr für Jahr wieder statt. Die KLJB ist nicht nur in der Faschingszeit bunt und aktiv und lebendig; wir gestalten das ganze Jahr.



Wolfgang Nigel, Diözesanvorsitzender

Wir als Diözesanvorsitzende führen mit euch Aktionen und Veranstaltungen durch wie z.B. Regionaltreffen, das Projekt MOVE IT, Diözesanversammlungen, Studienreisen bzw. Studientage und vieles andere mehr... Ob es auf KLJB-Diözesanebene Inhaltliches zu bearbeiten oder auch mal Partys zu feiern gibt, auf euch ist Verlass – ihr seid dabei. Deswegen möchte ich an euch an dieser Stelle ein großes und fettes DANKE sagen.

Ich freue mich schon sehr darauf, euch das nächste Mal zu sehen!

Liebe Grüße,

Nigel Wolfgang

Wolfgang Nigel, Diözesanvorsitzender

ZUCKERRÜBEN UND DONAU-WELLEN

LANDWIRTSCHAFTLICHE STUDIENREISE DER KLJB IN DER DIÖZESE EICHSTÄTT NACH NIEDERBAYERN

Um Zuckerherstellung sowie um die Donau aus ökologischer und energetischer Sicht drehte sich die landwirtschaftliche Studienreise der KLJB in der Diözese Eichstätt. 24 Landjugendliche und Kaplan Markus Müller reisten unter der Leitung von Agrarreferentin Sandra

Foistner nach Plattling zur Firma Südzucker und wollten wissen, wie das Süße aus der Rübe in die Tüte kommt. Interessantes rund um den Donau-Ausbau wie auch über den Fluss als Energiequelle war ebenfalls Thema der Studienreise nach Niederbayern.



Weiter Bilder der Fahrt findet ihr auf <http://www.kljb-eichstaett.de/bilder/>



Im Rahmen der landwirtschaftlichen Studienreise besuchten die Landjugendlichen der KLJB Eichstätt die Bischofsstadt Passau.

Idealerweise fiel der Besuch der Firma Südzucker in Plattling mitten in die Zuckerrübenkampagne. So konnten wir schon eingangs den Hunderte von Metern langen Berg an Zuckerrüben bestaunen. Kaum vorstellbar, dass diese einige tausend Tonnen große Menge schon in ein bis zwei Tagen zu „weißem Gold“ verarbeitet und eingetütet sein würde. Aufgeteilt in zwei Gruppen, wurden wir durch die Zuckerfabrik geführt, die täglich 16.000 Tonnen Rüben verarbeitet. Anlieferung, Reinigung, Zerkleinerung und Gewinnung des süßen Saftes, der zum Kristallzucker weiterverarbeitet wird – all dies passiert in

kürzester Zeit und immensen Dimensionen. Lange Bänder befördern die Rüben in die Fabrik, werfen sie in Schneidemaschinen, transportieren die Schnitzel in riesige Kessel, wo sie extrahiert werden und der gewonnene Saft wieder eingedampft wird. „Ist das warm hier“, meinte ein Landjugendlicher und zog wie alle anderen seine Jacke aus, um den hohen Betriebstemperaturen im Inneren der Fabrik zu trotzen. Kaum vorstellbar, dass pro Sekunde der Jahresbedarf an Zucker eines Bundesbürgers erzeugt wird. Und natürlich wird geschaut, dass keine Abfälle übrig bleiben. Die ausgelaugten Schnitzel werden zu Pellets gepresst und an die Futtermittelindustrie abgegeben. „Die Steine, die – genau

wie das Erdmaterial – bei der Anlieferung ‚mitgekauft‘ werden, gibt das Unternehmen wieder an die Industrie und die Landwirtschaft ab“, erklärte uns unsere Werksführerin. Die Verpackung des Zuckers wird aus hygienischen Gründen hinter verschlossenen Türen durchgeführt; per Video konnten wir sie mitverfolgen. Und über der ganzen Region hängt während der Kampagne ein süßlicher Geruch, den die Zuckerfabrik verströmt und den auch wir wahrnahmen.

Angefüllt mit Impressionen und Informationen rund um die Rübenverarbeitung und mit einem Päckchen Zuckerwürfel pro Person ausgestattet, machten wir uns auf den Weg an den Donaustrom.

Diözesanebene



Georg Kestel, Vorsitzender des Bund Naturschutz, Kreisgruppe Deggendorf, informierte die Landjugendlichen über den geplanten Donauausbau und die Auswirkungen auf dieses sensible Ökosystem.

Während der Rückreise kehrten wir im Klosterbräu in Niederaltaich ein, um die Studienreise in geselliger Runde ausklingen zu lassen.



An der Mühlhamer Schleife, einer natürlich entstandenen Donauwindung nahe Osterhofen und dem Brennpunkt des Themas „Donauausbau“, trafen wir uns mit Georg Kestel, Vorsitzender des Bund Naturschutz, Kreisgruppe Deggendorf. An verschiedenen Flussabschnitten brachte er uns die Bedeutung des letzten frei fließenden Donau-Abschnitts zwischen Straubing und Deggendorf näher: eine Staustufe würde dem Fließgewässer die Dynamik nehmen und donautypischen Bewohnern wie etwa Fischen und Schnecken aufgrund veränderter ökologischer Bedingungen die Lebensgrundlage entziehen. Die Einflüsse des aufgestauten Flusses würden den Grundwasserspiegel anheben, der etwa durch den Einbau von Stahlwänden zwischen Fluss und Land künstlich gesenkt werden müsste. Der gesamte Lebensraum Donau würde sich über kurz oder lang unwiderruflich verändern. Und auch geplante Ausgleichsmaßnahmen seien theoretische

„Augenwischereien“, die in der Praxis niemals funktionierten. Kurzum, die immensen Eingriffe in diese herrliche, an diesem sonnigen Herbsttag ruhig dahinfließende Flusslandschaft gleiche einer absoluten „Sünde im Paradies“, darüber waren sich alle Anwesenden einig.

Tief beeindruckt von der Donau, einer herrlichen Lebensader, verbrachte die Gruppe den Abend in der Bischofsstadt Passau und pflegte ausgiebig Kontakte zu Landjugendlichen der niederbayerischen KLJB.

Am Tag 2 der Studienreise konnte die Reisegruppe am Wasserkraftwerk Jochenstein die Donau als Energiequelle wahrnehmen. Das 1955 in Betrieb genommene Laufwasserkraftwerk, ein deutsch-österreichisches Gemeinschaftsprojekt, überspannt rund 20 Kilometer flussabwärts von Passau den Fluss

auf einer Länge von 240 Metern. Mit fünf riesigen Kaplan-Turbinen werden jährlich rund 850 Millionen kWh Strom erzeugt. Neben der Technik und den Dimensionen des Wasserkraftwerks beeindruckten insbesondere die Erzählungen des Kraftwerksführers rund um den Bau des Kolosses. Fahrzeug- und Personenunfälle, aber auch Naturkatastrophen wie etwa Wasserfluten und das Zufrieren der Donau bei extremer Kälte prägten die Bauphase, wie eindrucksvolle Fotografien im Bauwerksinneren zeigten. Zu guter Letzt fischten die Landjugendlichen noch eine Flaschenpost aus dem Stauwehr, notierten sich die Adresse und schickten die Flasche auf der anderen Kraftwerksseite wieder auf die Reise.

Den Abschluss der Reise bildete der Gottesdienst, den der mitgereiste Kaplan Markus Müller mit der Jugendgruppe in der Pfarrkirche ‚Maria Himmelfahrt‘ in Engelhartzell feierte. In Anlehnung an die naturnahen Reiseziele sensibilisierte Müller in seinen Ausführungen die Landjugendlichen, die Schönheit der Schöpfung zu achten und diese zu bewahren.

Sandra Foistner, AVÖ-Referentin



Am Wasserkraftwerk Jochenstein fischte Wolle eine Flaschenpost aus der Donau. Wir informierten die Absenderin über den Fund ihrer Post und schickten diese weiter auf die Reise.



KASTANIEN UND HEIMATLICHE GEFÜHLE

Die KLJB der Diözese Eichstätt brach auf der Verbrauchermesse Consumenta 2013 mit dem „Heimatometer“ eine Lanze für den ländlichen Raum. Gut gelaunt und hochmotiviert waren ehrenamtliche Standbetreuer aus diversen Ortsgruppen der gesamten Diözese Eichstätt auf der Nürnberger Messe angetreten, um die Besucher der Consumenta über die Jugendarbeit der KLJB zu informieren und mit ihnen über das Thema „Heimat ist...“ zu philosophieren.

Die „Zutaten“ der Heimat

Man nehme einen riesigen Korb Kastanien, sechs Plexiglasröhren in einer Holzhalterung, versee die Röhren mit verschiedenen Schildern – fertig ist das Heimatometer! „Heimat ist...“ lautete sein Mantra und die Messebesucher hatten nun die Qual der Wahl: Ist sie dort „wo ich die Natur genießen kann“, „wo ich verstanden werde“, „wo meine Familie und meine Freunde sind“, „wo ich mich engagiere und mitgestalte“, „wo ich zu Hause bin“ oder etwa da „wo Tradition und Brauchtum noch gelebt werden“? Mit drei Kastanien durfte der Messegast dem eigenen Heimat-Begriff auf die Spur kommen und die braunen Baumfrüchte in die betreffenden Röhren versenken. Dabei kamen die Standbetreuer ins Gespräch mit den Besuchern. Lebt man selbst ländlich oder doch schon eher städtisch? Wie ist die Situation vor Ort? Wobei engagiert man sich? Und vor allem: Was macht das Ganze zur „Heimat“?

Bohnerwachs und Spätzle

Allen, denen die Auswahl des Heimatometers zu klein und zu wenig tiefgründig war, wurde die nebenstehende Litfasssäule der KLJB ans Herz gelegt. Hier konnten sie auf „Heimat ist...“-Aufklebern ihre ganz persönlichen Gedanken, Gefühle und Bilder zum Ausdruck bringen, die das Wort „Heimat“ in ihnen auslöst. Ein buntes Potpourri an Begriffen, Geschichten und Weisheiten entstand über die Tage an der Säule – vor allem Gerüche und Geräusche aus der Kindheit, regionaltypische Gerichte, wohlige Gefühle oder auch bestimmte Menschen wurden mit „Heimat“ in Verbindung gebracht.



Die KLJB-Diözesanvorsitzende Stephanie Härtl präsentiert am Heimatometer das Ergebnis eines Messtages: Familie und Freunde sind anscheinend das Wichtigste beim Sich-heimisch-Fühlen.



„Der Geruch von Bohnerwachs im Treppenhaus“ oder „Spätzle und Schäufele“: An der „Heimat ist...“-Litfasssäule der KLJB wurde dem ganz persönlichen Heimatbegriff nachgespürt.

Jung, dynamisch und, hey, natürlich ehrenamtlich: Josef, Magdalena und Martin machen sich mit Daumen-Gymnastik fit für den Messtag.



Nastasia Radtke



mehr Bilder unter:
<http://www.kljb-eichstaett.de/bilder/consumenta-2013.html>

Diözesanebene

HURRA, HURRA – DIE LANDESVERSAMMLUNG DER KLJB BAYERN KOMMT NACH EICHSTÄTT!

Vom 19. bis zum 22. Juni 2014 stehen wir, die KLJB Eichstätt, im Mittelpunkt der bayerischen KLJB. Denn in diesem Zeitraum findet in Pfünz die diesjährige Landesversammlung statt. Wir Diözesanvorsitzenden freuen uns jetzt schon riesig darauf.

Weil geteilte Freude doppelte Freude ist – und weil wir so ein großes Projekt unmöglich allein auf die Beine stellen können – haben wir eine Bitte an euch: Unterstützt uns durch eure Mitarbeit! Wir brauchen euch als Helfe-

rinnen und Helfer, egal ob Licht-/Tontechnik, im Ausschank, zum Kaffee und Kuchen verkaufen, oder als Delegierte (die Delegierten werden an der Frühjahrs-Diözesanversammlung gewählt).

Wir haben uns überlegt, ein Organisationsteam zu gründen, um die Landesversammlung gemeinsam vorzubereiten und durchzuführen. Also: Wenn ihr Interesse habt, dann meldet euch doch bitte bei Wolfgang Nigel (wolfgang.nigel@kljb-eichstaett.de)!

Wolfgang Nigel, Diözesanvorsitzender



WIE MOBIL BIST DU? ARBEITSGRUPPE „MOBILITÄT“

„Mobilität“, so lautet das Thema der KLJB in der Diözese Eichstätt, das wir im Lauf des Jahres 2014 von allen Seiten „beleuchten“ möchten:

- Wie sieht Mobilität in der Stadt aus?
- Wie steht es mit der Mobilität auf dem Land? Braucht jede Familie mehrere Autos?
- Gibt es Ersatz für fossile Antriebsstoffe? Welche?
- Mobilitäts-Modell „Teilen statt besitzen“. Muss es immer „meines“ sein?
- Wie kann Mobilität in der Zukunft aussehen?
- Mobilität und Umweltschutz – geht das?

Wenn du Lust hast, in einer „mobilen“ Arbeitsgruppe mit gleichgesinnten Landjugendlichen zu recherchieren, zu referieren und zu diskutieren, Exkursionen und Studententage vorzubereiten, durchzuführen und vieles mehr, dann melde dich per email bei Sandra Foistner, AVÖ-Referentin (sfoistner@bistum-eichstaett.de).

Hier hält seit Jahren sicher kein Bus mehr! Doch auch die künftig mobil bleiben. Mach auch du mit und engagiere dich in der Arbeitsgruppe „Mobilität“.





Momente zwischen Rache und Lobhudelei: Auf den Steckbriefen konnte man Kuriositäten aus dem Leben der Mitmenschen zur Sprache bringen.



„Nafö“ in Weltrekordstimmung: Nach acht Stunden Dauer-Monopoly konnte man nicht mehr mit Sicherheit sagen, wer gewonnen hat.



„Ist der noch gut?“ Im Studienteil zum Thema Lebensmittelverschwendung wurde alles auf Herz und Nieren geprüft. Auch mit dem Magen.

SCHNUPPER-PRÄSES UND MONOPOLY-MARATHON KLJB EICHSTÄTT LUD VOM 25. BIS 27. OKTOBER 2013 ZUR HERBST-DIÖZESANVERSAMMLUNG

mehr Bilder: <http://www.kljb-eichstaett.de/bilder/herbst-dv-2013.html>



Siebzig junge Leute aus der ganzen Diözese Eichstätt hatten sich Ende Oktober aufgemacht, ihre Ortsgruppe der KLJB auf der Herbst-Diözesanversammlung in der Evangelischen Landvolkshochschule Pappenheim zu vertreten. Neben dem Rückblick auf die Arbeit des letzten Jahres und den laufenden Aktionen wurden die Landjugendlichen auch auf kommenden Projekte eingestimmt.

Was läuft bei euch?

Eine Diözesanversammlung ist immer eine gute Gelegenheit, herauszufinden, was die anderen KLJB-Ortsgruppen für Aktionen durchführen, welche Ideen dort verwirklicht werden wollen und welche Schwierigkeiten in der ehrenamtlichen Jugendarbeit gemeinsam behoben werden müssen. Doch nicht nur der Austausch unter den elf angereisten Ortsgruppen steht dabei im Vordergrund, auch die Diözesanvorsitzenden Simone Grill, Stephanie Härtl, Alfred Schröttle, Jonas Bittlmayer, Wolfgang Nigel und Florian Heies nutzen die Gelegenheit, ihre Infos, Termine

und Anliegen zu verbreiten. So stimmte die Diözesanleitung ihre KLJBler schon einmal auf den Neujahrsempfang, die Frühjahrsdiözesanversammlung (12. bis 13. April) und auf diverse Regionaltreffen im März und September ein. Ebenfalls im September wird es eine landwirtschaftliche Studienfahrt geben, für die das Thema „emissionsfreie Fortbewegung“ angedacht ist.

Projekte allerorten

Die elf OGs erzählten ihrerseits von ihren Projekten. So haben sich die Mündlinger in Eigenbau einen zerlegbaren Badezuber aus Eichenholz gefertigt, der mit alten Badeöfen und einer Umwälzpumpe langen Badespaß garantiert, und die Großenrieder priesen ihren neuen Grillplatz mit selber gemauertem Steingrill an. Die OG Fünfstetten berichtete von ihrem Bergwochenende, Otting möchte einen Anbau an ihrem Jugendraum in Angriff nehmen und Nassenfels plant für den 7. Februar einen Faschingsball. Die Jugendlichen aus Rupertsbuch hatten natürlich viel von ihrem 60jährigen Jubiläum zu erzählen, Deining – mit seinem neu eröffneten Naturbad

– nahm auf dem Volksfestzug in Neumarkt die Schwierigkeiten der großen Kreisstadt bei der Planung eines eigenen Bades auf die Schippe und Seubersdorf stellte traditionell den Kirchweihbaum auf. Die neu gegründete Ortsgruppe Röttenbach stellte ihr Motto „Kirche ohne Jugend ist wie Pizza ohne Belag“ vor, Buchdorf schwärmte von seinem Riesen-Oktoberfest, und die Baierfelder engagierten sich am Weltmissions-Sonntag.

Monopoly-Marathon

Nach einem gemütlichen Spieleabend am Freitag, bei der Nassenfelder bei einer Runde Monopoly einen Acht-Stunden-Rekord aufstellten, ging es am Samstag mit der eigentlichen Sitzung weiter.

Dabei stellte sich bald heraus, dass die Rupertsbacher wohl ein Faible für die Kassenprüfung haben – die Ämter bleiben fest in den Händen der OG: Während Christina Heies zurücktrat, wurde Stephanie Ruppert einstimmig zur Kassenprüferin gewählt und unterstützt damit Sophia Eisenschenk.

Diözesanebene

Bewegung gab es auch im Wahlausschuss: Für Hannah Lehner (Ex-Diözesanvorsitzende) und Matthias Blaha (Ex-Diözesanpräses) endete die Zeit in diesem Gremium regulär. Nachfolger wurden Theresa Distler (Deining) und Ferdinand Grill (Röttenbach), die nun Martin Bittlmayer (Nassenfels), dessen Amtszeit endete und der sich erneut aufstellen ließ, zur Seite stehen. Julia Heger (Röttenbach) blieb ordnungsgemäß im Amt.

Der „Schnupper-Präses“ stellt sich vor
Ebenfalls im Sitzungsteil wurde Markus Müller, Kaplan in Neumarkt i. d. Opf. als KLJB-„Schnupper-Präses“ vorgestellt. Da der Diözesanverband Eichstätt seit einem Jahr ohne geistliche Begleitung auskommen muss und ein vom Bistum entsandter Kandidat aus gesundheitlichen Gründen absagte, werden in den gebürtigen Mörsheimer natürlich einige Hoffnungen gesetzt. Dieser bat sich noch Beobachtungszeit aus, um die KLJB kennenzulernen: „Ich sage heute nicht ja und auch nicht nein. Ob ich der Richtige für euch bin, wird sich herausstellen – ich schaue mir das ein Jahr lang an und versuche dabei, so viel wie möglich mitzukriegen.“

Zum Gottesdienst am Samstag Abend sagte er aber gleich „ja“ und feierte ihn gemeinsam mit Domkapitular Alfred Rottler und dem Diözesanseelsorger des BDKJ Christoph Witczak. Die liebevolle musikalische Gestaltung übernahm die OG Röttenbach.

„Uns geht’s viel zu gut.“

Aber nicht nur gewählt und gebetet wurde am Samstag, der Studienteil „Lebensmittelverschwendung“ des AVÖ -Referates brachte einige Landjugendliche zum Nachdenken. Referentin Sandra Foistner klärte über die massenhafte Verschwendung von Nahrungsmitteln deutschland- und weltweit auf, diskutierte mit den jungen Leuten über Gründe und mögliche Auswege. Allgemeiner Tenor der KLJBler: „Uns geht’s viel zu gut.“ Neben den hohen Ansprüchen der Verbraucher sei aber die permanente Überproduktion von Lebensmitteln durch den Druck des Handels das größte Problem: Manche Bäckereien produzieren z.B. 20% zu viel, nur damit die Regale in den zu beliefernden Supermärkten auch abends um sieben noch komplett gefüllt sind. Um das Wegwerfen von Lebensmitteln aufgrund falscher Lagerung im Kühlschrank auszuschließen, wurde von den Jugendlichen am Ende noch ein virtueller Kühlschrank mit unterschiedlichen Esswaren bestückt und auch über Sinn und Unsinn des Mindesthaltbarkeitsdatums debattiert.

Heiße Preise für Engagement – MOVE IT!

Am Abend war dann Zeit für den geselligen Teil: Auf der MOVE IT!-Party wurden die mit Spannung erwarteten Preise bekanntgegeben und der nicht minder herbeigefieberte Zwischenstand der gleichnamigen Aktion verkündet. Momentan führt die OG Fünfstetten vor Deining und Rupertsbuch, als Preis winkt diesen OGs beispielsweise ein Hüttenwochenende oder ein Tag beim Wildwasser-Rafting. Auf Sonderpreise wie eine Rikscha-Fahrt rund um den Brombachsee oder ein Spanferkel könnten sich die Großenrieder, Seubersdorfer, Nassenfeler und Röttenbacher freuen – entschieden ist aber noch gar nichts, MOVE IT! läuft nämlich noch bis Herbst 2014.

Nastasia Radtke

Begrüßung des „Schnupperpräses“: Kaplan Markus Müller will sich die KLJB mal ein Jahr lang anschauen. Zum Einstand feierte er gleich einen Gottesdienst mit den KLJBlern.



Macarena statt Macaroni: Nach dem Abendessen schwingen erst mal alle auf der MOVE IT!-Party die Hüfte...



Humpatäterääää! Die OG Fünfstetten feiert sich und den soeben verkündeten Zwischenstand von MOVE IT! Können sie ihren Vorsprung halten?



PROST NEUJAHR MIT HAKUNA MATATA

SIMIS AFRIKA-EXPEDITION AUF DEM NEUJAHRSEMPFANG DER KLJB

Simi zeigt uns Afrika

Reis mit den Fingern essen, zu Bongo-Rhythmen aus der Anlage wippen und wild tanzende Nonnen im Fotoalbum betrachten - der Neujahrsempfang am 10. Januar stand ganz im Zeichen von Tansania. Besser gesagt, im Zeichen von Simone Grills persönlichen Erfahrungen im Weltfreiwilligendienst, den sie in der ehemaligen deutschen Kolonie leistete. Unsere Diözesanvorsitzende lebte 2011/12 nämlich für ein Jahr in dem Dorf Rulenge, um Waisenkinder zu betreuen. Sie schwärmt von der Zeit vor Ort: „Es war echt voll cool mit den Kindern. Sie begnügen sich mit viel weniger, man macht mit ihnen ein paar Faxen und auch ohne die Sprache sprechen zu können, kommt man schnell in Kontakt. Außerdem sind sie sehr anhänglich, vor allem gegenüber hellhäutigen Menschen.“

Spenden: Vom Sinn und Unsinn

Untermalt von afrikanischen Rhythmen, vielen Fotos und Souvenirs erzählte Simi den 35 Jugendlichen in der Diözesanstelle in Weibenburg von ganz besonderen Eindrücken und Erlebnissen. Interessant waren für die KLJBlerinnen und KLJBler vor allem die das tägliche Leben betreffenden Dinge: Versorgung mit Lebensmitteln und Trinkwasser, Hygiene, Lebensalltag. Aber auch Beispiele für die Schwierigkeiten in der Entwicklungshilfe brachte Simone in ihrem Vortrag zur Sprache, so z.B. die Spende von nagelneuen Waschmaschinen – und das dafür viel zu schwache Stromnetz. Oder die anderen schönen Sachspenden aus Europa, vor allem Spiele und mehrteiliges Spielzeug – ohne Erklärung in ihrer Landessprache blieb alles ungenutzt, niemand konnte etwas damit anfangen. Simone und ihre vier Freiwilligen-Kollegen sichteten und sortierten die Spenden und zeigten den Kindern das Spielzeug gleich in Aktion, außerdem ließen sie einen überdachten Wäscheplatz anlegen. Als Motto des



Vor dem Essen Hände waschen nicht vergessen: Simi hat vor Pilau und Samosa einige Hygiene-Maßnahmen gesetzt.



Von der Hand in den Mund leben: Das muss man eben, wenn's nach afrikanischer Sitte kein Besteck gibt!



tansanischen Lebensstils gab Simi „hakuna matata“ - „Mach dir keine Sorgen“ - an, was wohl die meisten aus dem Trickfilm „Der König der Löwen“ kennen.

Tansanisch schnabulieren - ohne Besteck!

Viel Lob erntete auch das tansanische Festessen: Pilau – ein Reisgericht mit Fleisch und Gemüse, Samosa – Teigfladen mit gebratenen Gemüsestückchen und Tomatensalat mit viel Zwiebeln wurden von den Diözesanvorsitzenden selbst zubereitet und gereicht. Am Ende war alles ratzeputz weggefuttert, so dass sogar noch schnell Pizza bestellt werden musste, um die vielen hungrigen Mäuler zu stopfen. Pilau wie Pizza wurde natürlich ganz typisch (im Falle von Pilau) oder unkompliziert (im Falle der Pizza) ohne Besteck gegessen, was in der Schlange vor



Hakuna matata – Mach dir keine Sorgen! Simi führte mit ihrem Fotoalbum in die tansanische Lebensart ein.

dem Büffet eine mehr lustige als zeremonielle Handwaschung erforderte - unter Simis kontrollierenden Augen und sich neigendem Wasserkrug. Nicht ganz so vertrauensvoll konsumierten die Gäste die ausgelegten, sich in kleinen Plastiktütchen befindenden Spirituosen mit original tansanischer Zollmarke. Der eine oder die andere Mutige fanden sich dann aber doch und genoss das Feuerwasser zumindest als Longdrink.

WIE EIN HEMD ZUR HOSE WIRD...

KREATIVE AKTIONEN RUND UM DAS THEMA „KLEIDUNG“ BEIM SCHÖPFUNGSTAG 2013 IN PFÜNZ

Das neue T-Shirt vom Discounter war verlockend günstig – den Preis zahlt die Fabrikarbeiterin in Bangladesch, die es unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen genäht hat. Der diözesane Schöpfungstag 2013 schärfte den Blick der Konsumenten auf ausbeuterische Produktion in der Textilindustrie und zeigte Alternativen auf. Der vom Umweltreferat der Diözese Eichstätt veranstaltete Aktionstag Anfang August 2013 in Pfünz stand unter dem Motto „Kleider machen Leute – von der Mode FAIRführt“.

Den Einstieg in den Tag machte eine Modenschau, bei der modische Kleider, Röcke und Hosen, geschneidert aus ausgedienten Herrenhemden, vorgeführt wurden. Raunen und Staunen machte sich unter den Besucherinnen und Besuchern breit: „Kaum zu glauben, dass ein Hemd zur Hose werden kann und wohl noch einige Jahre als „Beinkleid“ getragen wird“, meine eine Dame fasziniert. So einfach kann Wiederverwendung sein!

Bei einem Second-Hand-Basar des Katholischen Frauenbundes konnten sich die Besucher gegen eine Spende passende Kleidungsstücke mitnehmen. Eine Besucherin fand einen lila Cordblazer und meinte: „Der Blazer passt ja wie angegossen. Für diesen hätte ich im Handel sicher 40 bis 50 Euro bezahlt“.

Im Schlossgarten konnten die Besucher Vogelscheuchen mit Altkleidern „anziehen“, während im Jugendhaus Politiker und Unternehmer über das Thema „Saubere Kleidung“ im Sinne von „ökologisch und fair hergestellt“ diskutierten.

Doch das waren längst nicht alle Angebote, die die Besucher in Pfünz erwarteten. Auch die KLJB der Diözese Eichstätt bot sowohl

Nachdenkliches als auch Kreatives.

Warum ein fair produziertes T-Shirt einem konventionell hergestellten vorzuziehen ist, erläuterten die Diözesanvorsitzenden beim „Kaufentscheidungsdomino“. Die Besucher konnten bei diesem Spiel mit übergroßen Dominosteinen alles rund um Arbeitsbedingungen, Sozial- und Umweltstandards im Rahmen der konventionellen bzw. der fairen Kleiderproduktion erfahren.

Dass man Stoff mit einfachsten Mitteln bedrucken und sich Stempel aus der Natur holen kann, bewies die KLJB mit einer kreativen Aktion. Ausgestattet mit Malerkitteln, konnten die Besucher Blätter von Bäumen und Sträuchern, aber auch Früchte wie etwa Äpfel mit Farbe bestreichen und deren Muster auf Stofftaschen drucken. So entstanden wahre Taschen-Unikate mit farbenfrohen Aufdrucken, die künftig hoffentlich viele Plastiktüten ersetzen. Diözesanvorsitzender Jonas Bittlmayer versuchte gar, das KLJB-Logo mit Kreuz und Pflug in einen Apfel zu schnitzen und so einen natürlichen KLJB-Stempel herzustellen.

Manch kleiner Besucher war so eifrig, dass er vor lauter Malen und Bedrucken die Zeit völlig vergaß...

Der Schöpfungstag endete mit einer Tiersegnung und einer ökumenischen Andacht in der Kapelle des Diözesanen Jugendhauses Schloss Pfünz.

Kurzum, der Schöpfungstag, der unter Mit Hilfe vieler Freiwilliger auf die Beine gestellt wurde, war informativ, abwechslungsreich und voller außergewöhnlicher Aktionen zum Thema „Kleidung“.

Gabi Gess, Kirchenzeitung
Sandra Foistner, AVÖ-Referentin



Farbe auf die Handflächen geben, verreiben und den eigenen Handabdruck auf Stoff „verewigen“ – so entstand das bunte Altartuch für den Abschlussgottesdienst des Schöpfungstages.



Warum ein fair produziertes T-Shirt einem konventionell hergestellten vorzuziehen ist, erläuterte Alfred Schröttele beim „Kaufentscheidungs-Domino“.

Blätter oder Apfelhälften als Stempel benutzen und damit Stofftaschen bedrucken oder mit Pinsel und Farbe malen - am KLJB-Stand durfte jeder auf seine Weise kreativ sein.



KLJB–Bundesebene

„BASTA! EIN FÜR ALLE MAHL“ HUNGER MUSS NICHT SEIN!



MISEREOR/BDKJ
Jugendaktion 2014



Die jährliche Jugendaktion ist eine gemeinsame Aktion von BDKJ und Misereor. In diesem Jahr heißt es „BASTA! Ein für alle Mahl“. Und davon ist auch die KLJB überzeugt. Wirtschaftliche Missstände sind mitverantwortlich, dass fast 800 Millionen Menschen weltweit hungern.

Die Homepage www.jugendaktion.de bietet für eure Arbeit in den Verbands- und Gemeindegruppen oder in der Schule viele kreative Aktionsideen, Bausteine für einen politischen Jugendgottesdienst, Fasten-Tipps, 12

Klartexte aus aller Welt, entwicklungspolitische Hintergrundinformationen und weiteres spannendes Material.

Macht mit, seid dabei und sagt genauso wie wir: „BASTA! Ein für alle Mahl“!



Hier geht's direkt zur Aktion:
www.jugendaktion.de

BUFO – DAS MAGAZIN DER KLJB

Der Name BUFO steht für „Bundesforum“, die viermal jährlich erscheinende Zeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung Deutschlands. Neben den Verbandsneuigkeiten präsentiert das Magazin regelmäßig Beiträge von Gastautorinnen und Gastautoren zu Fachthemen wie Ländliche Entwicklung, Jugendarbeit, Entwicklungspolitik oder Glaube und Spiritualität.

Man könnte auch sagen: „Was für uns die iKuh ist, ist für die KLJB Deutschland das BUFO.“



In der aktuellen Ausgabe des BUFO wird die Zukunftsfähigkeit des ländlichen Raumes thematisiert.

Aktuelle Ausgaben findet ihr auf der KLJB-Homepage als PDF links in der Spalte unter www.kljb.org/bufo/



LANDWIRTSCHAFTLICHE STUDIENFAHRT MIT LANDESAUSSCHUSS IN ROM

Vom 29. Oktober bis 2. November 2013 reisten rund 40 Delegierte und Mitglieder der KLJB Bayern auf eine landwirtschaftliche Studienfahrt nach Rom. Sie widmeten sich den in der KLJB sehr wichtigen internationalen Fragen der Landwirtschaft. Die Studienfahrt war verbunden mit dem Herbst-Landesausschuss der KLJB Bayern, der erstmals in Rom tagte. Ein Besuch der Generalaudienz des Papstes und von den KLJB-Ehrenamtlichen selbst erstellte Stadtrundgänge zum Thema „Zweites Vaticanum“ rundeten das Programm ab.

Das Ziel der KLJB in Rom war es, sich in Verbindung mehrerer Schwerpunkte ihrer Arbeit (Landwirtschaft, Internationales und Pastoral) auf Spurensuche zu begeben: Die Besuche bei FAO und IFAD, die ihren Sitz in Rom haben, brachten dabei viele direkte Einblicke in die Arbeit der internationalen Organisationen, die mit Expertenwissen und Mikrokredi-

Die KLJB Bayern auf der landwirtschaftlichen Studienfahrt vor dem Petersdom in Rom



ten versuchen, Entwicklungspartnerschaften zu fördern.

Auf ebenso großes Interesse trafen die selbst organisierten Führungen zu den historischen Stätten des Zweiten Vaticanums, das für die KLJB eine wichtige Grundlage ihrer Jugendverbandsarbeit ist. Höhepunkt für viele Jugendliche war der Besuch einer Ge-

neralaudienz des Papstes Franziskus, bei der die Delegation der KLJB Bayern in deutscher Sprache begrüßt wurde und viele neue Eindrücke sammelte.

Auch aus unseren Reihen beteiligten sich fünf Ortsgruppenmitglieder aus Rupertsbuch und Deining; hierbei ein herzliches Dankeschön für das Engagement!

Simi Grill, Diözesanvorsitzende

DIE KLJB BAYERN AUF DER INTERNATIONALEN GRÜNEN WOCHE (IGW) IN BERLIN

Dieses Jahr präsentierte die KLJB Bayern vom 17. bis 26. Januar auf der IGW die Kampagne „HEIMVORTEIL - Punktsieg für's Land!“, die von 2011 bis 2013 stattfand. Dazu moderierten die KLJB-Landesvorsitzenden Stephan Barthelme und Andreas Deutingen gemeinsam mit den Diözesanvorsitzenden aus Regensburg (Ignaz Ganslmeier) und Augsburg (Stefanie Rothermel) die Vorstellung auf der Bühne.

Weiterhin war auch die KLJB-Bundesebene mit zwei Aktionsständen vertreten. So ging es unter anderem um das Energiethema „Dezentral. Bürgernah. Erneuerbar.“ Die Standbesucherinnen und -besucher konnten sich z.B. in einer „Live-Umfrage“ mit verschiedenen Energieträgern auseinanderset-

zen und ferner auch mit einem großen Windrad helfen, die Energiewende sprichwörtlich „anzukurbeln“.

Ebenso blickte die KLJB auf Möglichkeiten der Jugendbeteiligung in der Regionalentwicklung, denn Ehrenamt und Jugendbeteiligung sind notwendig, um „das Getriebe der Region“ zum Laufen zu bringen.

Zusammen mit der evangelischen Landjugend wurde eine Begleitveranstaltung mit dem Titel „Segel oder Anker setzen? – Wo Kirche im Dorf konkret wird.“ beim „7. BMEL Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“ angeboten. Auch hier ging es vor allem darum, wie sich Kirche den Herausforderungen ländlicher Realitäten stellen kann.

TERMINE 2014

Der Höhepunkt im Jahreskalender der KLJB Bayern ist wie immer die Landesversammlung; dieses Jahr wird sie bei uns im Jugendhaus Schloss Pfünz stattfinden. Wir Eichstätter heißen somit die Landjugendlichen aus ganz Bayern vom 19. bis 22. Juli 2014 herzlich willkommen. Für dieses besondere Fronleichnams-Wochenende benötigen wir noch einige fleißige Hände. Wer dazu Lust hat: Auf der Diözesanversammlung im April in Pappenheim gibt es mehr Infos!

Vom 17. bis 21. August 2014 findet das Summer Camp der MIJARC Europe „Better together – we care about rural areas“ mit der KLJB Dingolfing-Landau in Landschut statt. Die MIJARC Europe ist der Europaverband der KLJB; bei dem Treffen kommen ca. 80 Jugendliche aus ganz Europa zusammen und tauschen sich über verschiedenen Landjugendthemen aus.

Simi Grill, Diözesanvorsitzende

Aus dem BDKJ

BDKJ-DIÖZESANVERSAMMLUNG

Das Wichtigste zuerst, die Wahlergebnisse: Christoph Witzak tritt die Nachfolge von Jürgen Konert als neuer BDKJ-Diözesanpräses an. Mit ihm wurden auf der BDKJ-Herbst-Diözesanversammlung in Pfünz Johanna Schrödel, Martina Ochsenkühn und Markus Hegewald mit großer Mehrheit neu in den Vorstand gewählt. Ulrike Bergmeir bestätigten die Delegierten für eine weitere Periode in ihrem Amt. Die Amtszeit von Christoph Raithel besteht weiter.

Neben den Wahlen war der Samstag geprägt von Anträgen zu ganz unterschiedlichen Anliegen, die zum Teil sehr leidenschaftlich und ausführlich diskutiert wurden. So soll z. B. die BDKJ-Frühjahrs-Diözesanversammlung mehr Raum für die Treffen der Mitglieds- und Dekanatsverbändekonferenz bieten, um sich in diesen Gremien über gemeinsame Anliegen stärker abzustimmen.

Der Konferenzteil am Freitagabend stand ganz im Zeichen des Austausches zwischen den Delegierten und der Bistumsleitung. Neben Bischof Gregor Maria Hanke waren auch Generalvikar Isidor Vollnhals und Seelsorgeamtsleiter Alfred Rottler dabei.

Der festliche Abschluss dieses Tages war die Feier des 15jährigen Partnerschaftsjubiläums des Arbeitskreises Ghana (AK Ghana) und die Verleihung des Bischof-Alois-Brems-Preises.



Manchmal entstanden sehr ausführliche Diskussionen



Mehr Infos und
Bilder unter
www.bdkj-eichstaett.de



Feier zum 15jährigen
Jubiläum des AK Ghana

Wolfgang Nigel, Diözesanvorsitzender



Auf dem Siegetreppchen:
Die Preisträger des Bischof-
Alois-Brems-Preises

HIPPIEBALL IN WORKERSZELL FASCHINGS-TRADITION SEIT ÜBER 30 JAHREN

Ein Mega-Ereignis für Junge und Junggebliebene war der Hippieball am Samstag, dem 18. Januar 2014 in Workerszell. Rund sechzig Helfer werkten an den Wochenenden für den größten Faschingsball der Region. Am Abend kamen viele Besucher, alle kostümiert oder verkleidet, beste Stimmung, viel Power und Musik für jeden Geschmack. Auch die Ortsgruppe Großenried kam mit einem Kleinbus zum Hippieball. Herzlichen Dank dafür – und viele Grüße an euch!

Wer dabei war, wird den Hippieball nie vergessen. Es war fantastisch, was da in Workerszell „abging“. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt „the night of music, peace and love“.

Nadja Raatz



Viele verkleidete Gäste tanzten ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden

Die KLJB Großenried reiste mit dem Bus an ...



Foto: Benedikt Schneider



Foto: Michael Geßler

... und amüsierte sich prächtig

AUSFLUG DER OG DEINING NACH COBURG OCHSEN, SCHAFE UND ESEL BESUCHEN DEN WILDPARK

An einem Freitagabend startete unser zweieinhalbtägiger Ausflug ins wunderschöne Frankenland. Nach einer Busfahrt mit Hindernissen – deri Schwertransporter mit Turnteilen für Windräder blockierten den Weg zur Autobahn bezogen wir in Ahorn bei Coburg unsere Unterkunft, das Falkenheim. Nach dem Abendessen folgte ein gemütlicher und lustiger Spieleabend.

Den Weckruf am Samstag um halb neun behielt der eine oder die andere vermutlich in weniger guter Erinnerung :-). Vormittags hieß das Ziel Schloss Ehrenburg direkt in der Innenstadt von Coburg. Hier erhielten wir eine Führung durch das prunkvolle Gebäude mit interessanten Informationen über die Fürsten und Könige und deren adeligen Alltag im Schloss: Sie ließen handgestickte Teppiche für Wände anfertigen, die Decken mit Stuck verzieren und führten ein Leben in Saus und Braus. Mittags besuchten wir das Wirtshaus „Münchner Hofbräu“, um uns

zu stärken für den Wildpark Schloss Thambach. Hier konnten wir eine große Vielfalt von heimischen Tieren sehen und an einer Falkenshow teilnehmen. Bei dieser mussten wir hin und wieder die Köpfe einziehen, denn so mancher Weißkopfseeadler nahm es bei seinen Flugdarbietungen nicht so genau mit dem Abstand über den Zuschauern. Am Ende waren wir alle begeistert von der Flugvorführung und heilfroh, dass noch alle Haare auf dem Kopf waren. Nach einem kurzen Spaziergang durch den Park ging es dann auch wieder Richtung Ahorn, wo der Tag entspannt ausklang.

Am Sonntag ging es nach dem Frühstück und dem Reinigen unserer Unterkunft nach Bad Staffelstein in die Obermain-Therme. Dort entspannten wir alle in dem heißen Thermalwasser, und einige Sportfreudige nahmen am Aquafitness-Programm teil. So fiel wieder einmal ein großartiger Ausflug der KLJB Deining ins Wasser :-D.

Florian Spitz, OG Deining



Weißkopfseeadler vor der Flugshow



Schloss Ehrenburg



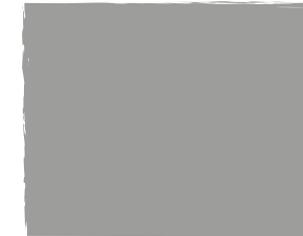
Die KLJB Deining nach der Flugshow

Aus den OGs

WEIHNACHTS-SPENDEN-AKTION DER OG RÖTTENBACH

Am 2. Adventssonntag organisierte die KLJB-Ortsgruppe Röttenbach einen Verkauf von Plätzchen und Kuchen nach den Gottesdiensten in Röttenbach und Mühlstetten. Auf diesem Wege sammelten wir Spenden in einer Höhe von 400 €, mit der wir eine Patenschaft für ein Kind in Indien übernehmen werden. Die Plätzchen und Kuchen wurden im Vorfeld selber gebacken und gemeinsam in einer Gruppenstunde verziert.

Indien ist ein Land der Gegensätze, in dem die Kluft zwischen Arm und Reich sehr groß ist. Vor allem auf dem Land kämpfen die Menschen um ihr Überleben; ein einheitliches Schulsystem ist nicht vorhanden. Deshalb hat sich die Diözese Gulbarga die Bildung der Kinder und Jugendlichen aus armen Familien zur Aufgabe gemacht und mehrere Schulen und Internate aufgebaut. Mit 120 € werden die jährlichen Schulkosten eines Kindes gedeckt. So kann einem Kind



die Schulbildung ermöglicht und somit ein Weg aus der Armut bereitet werden.

Der Kontakt zu der Diözese Gulbarga in Indien ist vor einigen Jahren über einen indischen Kaplan in unserer Gemeinde entstanden. Seitdem wird seine Diözese immer wieder durch Aktionen und Spenden unserer Gemeinde, die über Missio München laufen, unterstützt.

Auch wir als KLJB haben uns dafür entschieden, dieses Projekt aus Solidarität zu den Kindern und Jugendlichen auf dem Land in Indien zu unterstützen. Durch mehrere Aktionen wollen wir auch in Zukunft weiter Spenden sammeln, um unserem Patenkind den Schulbesuch bis zum Ende seiner Schulzeit zu finanzieren und ihm so die Chance für ein erfülltes Berufsleben zu ermöglichen.

KLJB MÖRLACH / BISCHOFSHOLZ / MINETTENHEIM SPENDET FÜR KIRCHENRENOVIERUNG



Foto: KLJB Mörlach

Auf dem Bild sind (von links) der 1. Vorsitzende der KLJB Thorsten Köstler, Pfarrer Franz-Josef Gerner, Kirchenpfleger Karl Brandl und der stellvertretende Vorsitzende Christian Scherbaum zu sehen.

Vor kurzem übergab eine Abordnung der KLJB Mörlach-Bischofsholz-Minettenheim ihren Gewinn aus dem letztjährigen Erntedank-Essen in Höhe von 522,20 Euro an die Verantwortlichen für die Filialkirche Mörlach, Pfarrer Franz-Josef Gerner und Kirchenpfleger Karl Brandl.

Die Übergabe erfolgte im Rahmen einer Präsentation, bei der die Maßnahmen der Renovierung der Filialkirche St. Hippolyt durch Architekt Elmar Greiner ausführlich erläutert wurden. Die rund dreißig anwesenden Bürger konnten hierbei über den Umfang der Renovierungsmaßnahmen mitentscheiden; sie waren mit großer Mehrheit dafür.

Für die Finanzierung der Maßnahme ist die Filialkirchenstiftung selbst zuständig und muss hierfür einen niedrigen fünfstelligen Betrag ansetzen.

Damit dieser aufgebracht werden kann, entschlossen sich die Mitglieder der KLJB, mit ihrer finanziellen Zuwendung den Anfang zu machen für hoffentlich viele weitere großzügige Spenden.

Rudolf Heubusch

„EINZELSCHICKSALE“ FREUEN SICH ÜBER 3.000 EURO

Vor einigen Monaten hat sich die Landjugendgruppe aus Waltersberg und Döllwang die Mühe gemacht, wieder ein Theaterstück einzustudieren – nicht irgendwas, sondern das Stück „Brautschau im Irrenhaus“ zum 25-jährigen Jubiläum der Theatergruppe. Die Mitwirkenden aus all den Jahren wurden zur Premiere in der Kulturfabrik Berching eingeladen. Über die Jubiläumsaufführungen berichteten sogar zwei Regional-Fernsehtams sowie der Radiosender Charivari. Traditionell kommt der Reinerlös seit vielen Jahren einem guten Zweck zugute – heuer dem Verein „Einzelschicksale e. V.“, der dem Radiosender Charivari angegliedert ist.

In der Adventszeit 2013 wurde die Spende übergeben. Einige Theaterspieler fuhren hierfür extra nach Regensburg, um einen großen Scheck zu überreichen. Groß war allerdings nicht nur das Format, sondern vor allem der

Inhalt des Schecks, auf dem die stolze Summe von 3.000 Euro stand. Der Betrag kam aus dem Erlös der Aufführungen, Spenden und einem Beitrag aus der Ortsgruppen-Kasse zusammen. So war die Vertreterin des gemeinnützigen Vereins, Frau Tanja Meindl, sichtlich überrascht.

Als Dankeschön für diese stolze Summe durften die Akteure im Sendestudio bei einer Livesendung anwesend sein.

Die Theatergruppe freut sich heute schon darauf, auch künftig in der Kulturfabrik spielen zu dürfen, wenn es wieder heißt: Theater spielen zum Wohle des anderen – ganz im Sinne von K L J B ...



KLJB Waltersberg und Döllwang

SILVESTERFEIER UND GLÜHWEINAUSSCHANK IN FÜNFSTETTEN

The same procedure as every year: Am 31. Dezember 2013 fand im Juze Fünfstetten die traditionelle Silvestersause statt. Die Jugendlichen der KLJB Fünfstetten bereiteten diese akribisch vor und hatten dann eine Mega-Party. Am Anfang des Abends gab es natürlich etwas zu essen: Das zubereitete Raclette schmeckte allen gut und gewährleistete eine gute Grundlage für den Abend. Wie es zu einer Silvesterparty gehört, wurde das neue Jahr mit einem mächtigen Feuerwerk begrüßt. Bis in die frühen Morgenstunden wurde ausgelassen weitergefeiert.

Aber die KLJB kann nicht nur feiern, sondern auch richtig etwas bewegen: Anlässlich der jährlichen Dorfweihnacht schenkten die Jugendlichen Glühwein und Kinderpunsch an die Besucher aus; der dabei erzielte Erlös ging an die örtliche Bücherei, die dringend finanzielle Unterstützung benötigt. Auch nach der Christmette am 24. Dezember wurde

Glühwein an die frierende Bevölkerung verkauft. Ein Teil dieses Erlöses wird für die katholische Pfarrkirche Fünfstetten gespendet.

Die KLJB Fünfstetten blickt auf einen gelungenen Dezember zurück und bedankt sich bei allen Helfern und Besuchern ihrer Aktionen.

KLJB Fünfstetten



Glühwein- und Kinderpunschverkauf am Stand der KLJB Fünfstetten



HIER SPIELT DIE MUSIK!

Wir laden euch herzlich zu unserer Frühjahrs-Diözesanversammlung vom 12. bis 13.04.2014 nach Pappenheim ein.

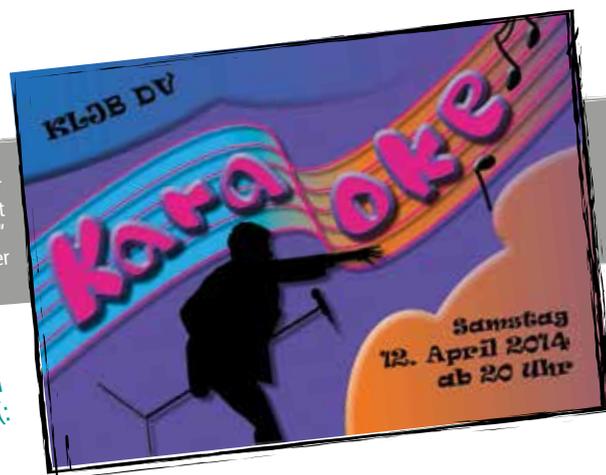
Wir starten am Samstag um 20 Uhr mit einem unterhaltsamen Karaoke-Abend mit hörlicher Stimmung!

Am Sonntag beim Konferenzteil blicken wir auf das Jahr zurück, ihr bekommt unsere neue Webseite zu sehen, erfahrt den aktuellen „MOVE IT“-Punktestand, außerdem möchten wir euch den frischgebackenen Arbeitskreis und die Jahresplanung vorstellen und vieles mehr.

Lasst euch das Event nicht entgehen und kassiert mal wieder fleißig „MOVE IT“-Punkte!

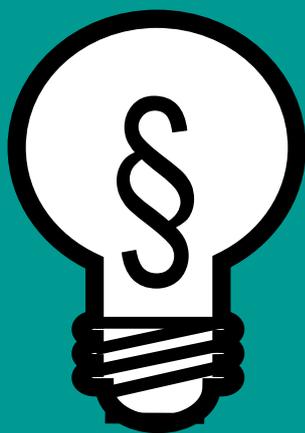
„Das Beste in der Musik steht nicht in den Noten.“
Gustav Mahler

Simi, die sich wie immer auf ein tolles KLJB-Wochenende freut (:



STEUERSCHULUNG

für alle KLJB Ortsgruppen in der Diözese Eichstätt.
Informier dich an einem Abend in deiner Region!



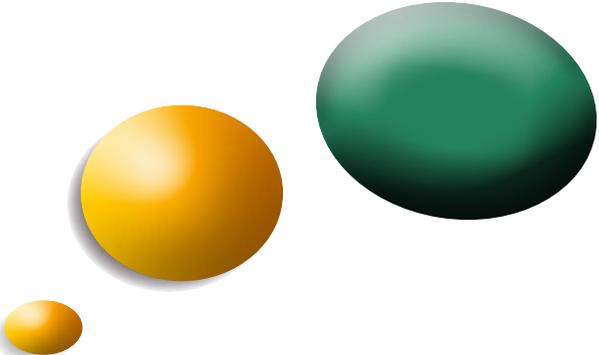
11.03.2014 19:00 Uhr
OG Röttenbach
Pfarrheim Mühlstetten
Am Schwarzenberg 2

17.03.2014 19:00 Uhr
OG Wolfenstadt
Ottinger Str. 4
86709 Wolfenstadt

12.03.2014 19:00 Uhr
OG Waldkirchen
Pfarrheim
Waldkirchen 10

19.03.2014 19:00 Uhr
OG Nassenfels
Pfarrheim
Weingartenweg 3

Anmeldung bis eine Woche vorher an der
Diözesanstelle unter:
buero@kljb-eichstaett.de oder 09141-4968



MOVE IT TEIL 2: DIE AKTIONSSAMSTAGE

AKTIONSSAMSTAG - WAS WAR DAS NOCHMAL?

„Die mit ‚Aktionssamstag‘ gekennzeichneten Aktionen beinhalten eine Besonderheit! Wenn Ihr eine Aktion davon durchführen möchtet, kontaktiert Ihr einfach den Diözesanvorstand, der mit Euch einen Samstagstermin aussucht. Außerdem wird der gesamte Diözesanvorstand an diesem Tag noch andere Ortsgruppen Eurer Region besuchen und Aktionen durchführen. Der Tag endet dann gemeinsam bei der letzten besuchten Ortsgruppe. Wie die Diözesanleitung ansteuert, könnt Ihr selbst entscheiden.“ - zitiert aus „MOVE IT – Wir bewegen das Land, Aktionskatalog, Die Jahresaktion 2013/2014 der KLJB Eichstätt für alle KLJB-Ortsgruppen“.

Ach ja... so war das...



MOVE IT

Also: Habt ihr Lust, mit anderen Ortsgruppen in eurer Nähe einen Aktionssamstag durchzuführen und die DL von OG zu OG MOVEN zu lassen? – Super, dann meldet euch bei der Steuerungsgruppe, die den genauen Ablauf mit euch abspricht und euch unterstützt!

Welche Aktionen ihr an einem solchen Aktionstag organisieren könnt, findet ihr im Aktionskatalog extra gekennzeichnet: „50 Punkte für Aktionssamstag“. Zum Beispiel einen Jugendgottesdienst, eine Cocktailparty mit Produkten aus dem fairen Handel, ein Gespräch mit einem Politiker – oder ihr zeigt der DL mit einer Dorfrallye euer Dorf...

In diesem Sinne, moved gscheit,

Simi Grill, Diözesanvorsitzende



NEUES SEPA-BASIS-LASTSCHRIFTVERFAHREN

Umstellung der Einzugermächtigung in ein SEPA-Lastschriftmandat zum 01.02.2014

Liebe KLJBler,

auch wir müssen unseren gesamten Zahlungsverkehr, der europaweit vereinheitlicht wird, nun auf die neuen SEPA-Vorgaben (Single Euro Payments Area) umstellen und werden ab dem 01.02.2014 das europaweit einheitliche SEPA-Basis-Lastschriftverfahren in der KLJB einführen. Eure Einzugermächtigung werden wir als SEPA-Lastschriftmandat weiter nutzen. Dieses Lastschriftmandat wird durch die Mandatsreferenznummer 9565 und die Gläubigeridentifikationsnummer DE43 5650 0000 2906 80 gekennzeichnet, die von uns bei allen künftigen Lastschrifteinzügen angegeben wird. Die Lastschriften werden von uns, wie bisher, von eurem uns bekannten Konto eingezogen. Sollte die Bankverbindung nicht mehr aktuell sein, bitten wir euch dringend um eine entsprechende Nachricht. Eure IBAN und BIC findet ihr auf euren Kontoauszügen.

Für Fragen zur Umstellung auf das neue SEPA-Basis-Lastschriftverfahren stehen wir euch gerne telefonisch und per E-Mail zur Verfügung.

Euer KLJB-Büro